

t@x2001 für Linux

[Anke und Ingo Börnig](#)

Das Programm *t@x* der Firma [Buhl Data](#) gibt es schon seit einigen Jahren für Windows. Dieses Jahr wurde die aktuelle Version, *t@x2001*, das erste Mal für [Linux](#) realisiert. Dazu wurde der Windows-Emulator *Wine* herangezogen, der es ermöglicht, Windows-Anwendungen unter Linux zu verwenden. Dieser Emulator wurde entsprechend für *t@x2001* angepaßt.

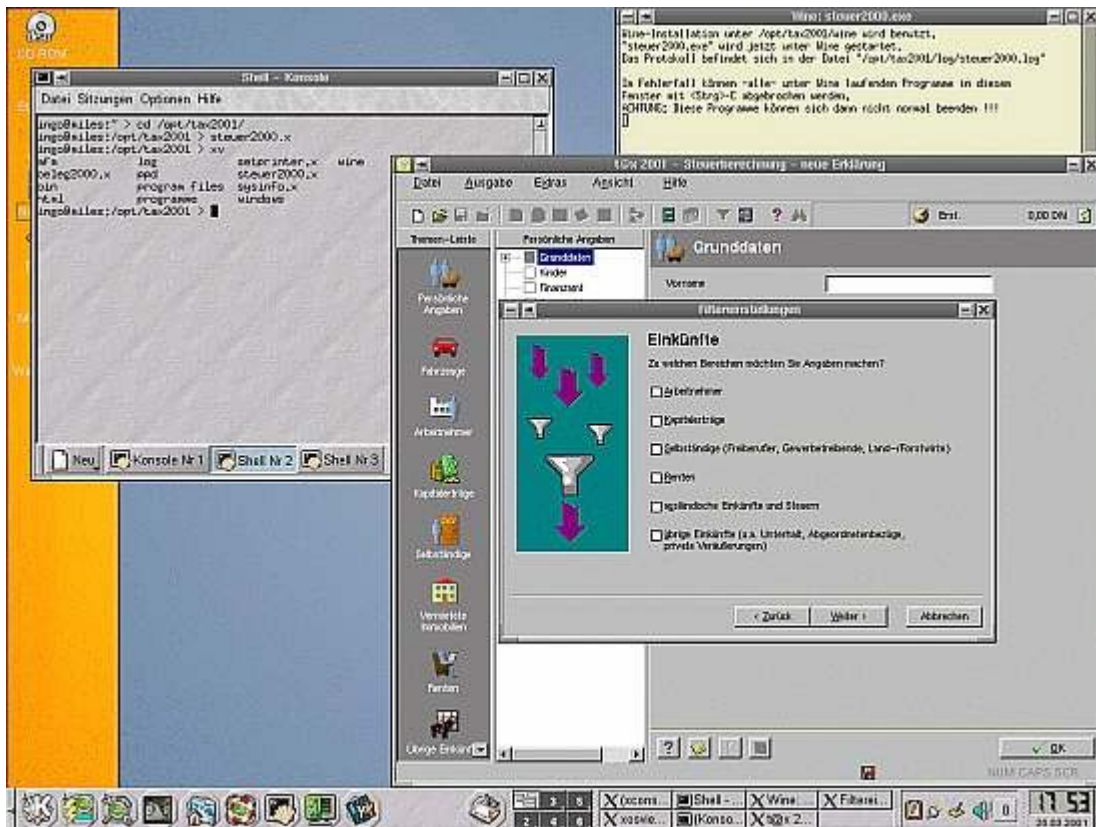
Installation

Die Installation auf SuSE Linux 7.1 verläuft völlig problemlos. Die Installationsanleitung ist kurz und knapp, aber ausreichend. Genaugenommen liegt den Original Windows Handbüchern ein Faltblatt mit Hinweisen zur Installation unter Linux bei. Da die Bedienung des Programms unter Linux genau wie unter Windows funktioniert, sollte das ausreichen.

Es liegen zwei Handbücher bei, ein Buch mit Steuertips und eine Anleitung zum Programm. Es ist fast nicht nötig, die Anleitung zu lesen, da das Programm im Großen und Ganzen intuitiv verständlich ist. Treten Unklarheiten auf, so findet man dort schnell die Lösung. Allerdings stört es etwas, daß es nur ein Handbuch für alle verschiedenen Versionen des Programms gibt, die einen unterschiedlichen Funktionsumfang haben.

... in der Praxis

Das Programm läuft relativ stabil, allerdings stürzte es während der Erstellung der Steuererklärung einige Male ab. Dies stellte aber kein größeres Problem dar, da immer nur *Wine* beendet werden mußte, das System an sich nicht davon betroffen war. Glücklicherweise kam es nie zu Datenverlusten, selbst wenn nicht explizit gespeichert wurde. Beim Neustart wurde erkannt, daß ungespeicherte Daten vorlagen und gefragt, ob diese wiederhergestellt werden sollten. Da *t@x2001* automatisch aus einem *xterm* heraus gestartet wird (siehe Bild 1), lassen sich alle *wine*-Instanzen mit einem `Strg-c` in diesem Fenster beenden und ein Neustart des Programms durchführen.

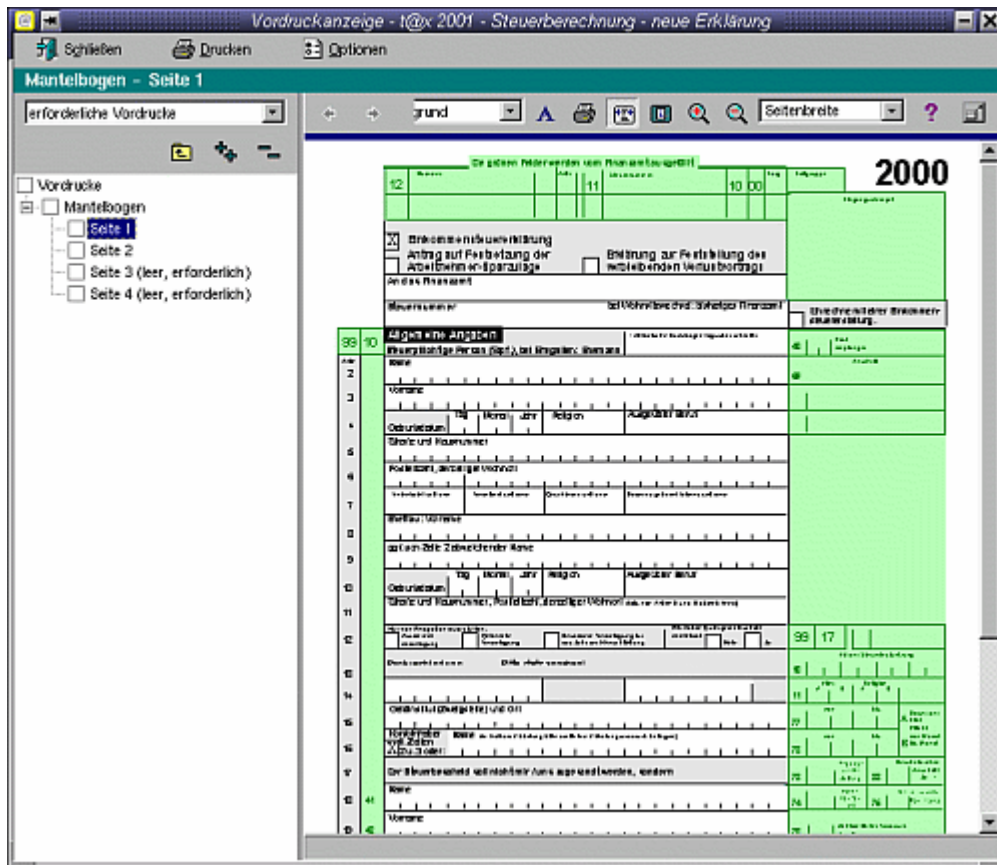


Das Programm wurde auf einem Athlon 1 GHz mit 256 MB RAM getestet. Und selbst hier war es teilweise sehr langsam. Es stört schon etwas, wenn man einmal auf einen falschen Menüeintrag klickt, und dann warten muß, bis die entsprechende Seite geladen ist, bis man auf den gewünschten Eintrag klicken kann.

Es existiert auch eine ausführliche Hilfefunktion. Zu einem Teil der Punkte gab es leider keine Einträge, zumindest konnte man sie unter Linux nicht sehen.

Sucht man nach dem Abspeichern der Steuererklärung die Daten, so macht man eine etwas unschöne Entdeckung. Das Programm wird vollständig in das Verzeichnis `/opt/tax2001/` installiert. Und auch die Daten werden in einem Unterverzeichnis dieses Verzeichnisses abgelegt. Das ist aus dem Grund sehr schlecht, da das Verzeichnis die Rechte 777 hat und somit für jeden les- und schreibbar ist. Üblicherweise werden persönliche Daten immer im Heimatverzeichnis des entsprechenden Benutzers abgelegt, denn das Heimatverzeichnis ist nur für den Besitzer les- und vor allem schreibbar. Sicherlich rührt diese Schwäche im Konzept vom Windows-Betriebssystem her, das keine Berechtigungen kennt, jedoch wäre es hier durchaus möglich gewesen, die Installation in das Heimatverzeichnis des Benutzers zu legen. In der jetzigen Form eignet sich das Programm also nur zum Einsatz auf einem Einzelplatzrechner, der nicht von mehreren Benutzern genutzt wird. In Zeiten von Internet und Netzwerken ist das allerdings fast nirgendwo mehr der Fall. Und gerade mit personenbezogenen Daten sollte man mehr Sorgfalt walten lassen.

Bei der Abgabe der Steuererklärung hat man mehrere Möglichkeiten. Bei Finanzämtern, die dies anbieten, kann die Steuererklärung online abgelegt werden. Ansonsten können die Daten auf Originalformulare oder auf Blanko-Papier ausgedruckt werden. Beim Versuch, die Steuererklärung online abzulegen, brach das Programm immer bei dem Versuch ab, sich selbst zu aktualisieren. Auf eine E-Mail an Buhl mit der Bitte um Hilfe kam innerhalb einer Woche leider keine Antwort. Aber der Ausdruck mitsamt Formular auf Blanko-Papier ging dann problemlos vonstatten (Bild 2).



Steuererklärung mit Komfort

Einige Funktionen von *t@x2001* sind besonders komfortabel. So kann man Belege in verschiedenen Bereichen eintragen und auch eine Auflistung dieser Belege drucken. Im Formular wird dann an den entsprechenden Stellen immer direkt die Summe der Beträge eingetragen. Das Programm aktualisiert ständig die Summe, die vorraussichtlich fällig ist (je nachdem als Rück- oder Nachzahlung). So erkennt man sofort die Auswirkungen, die die Eingabe eines Beleges hat und kann entscheiden, ob sie sinnvoll ist. Zusätzlich läßt sich ein ausführlicher Bericht ausgeben, in dem zu jedem einzelnen Punkt aufgeführt wird, ob hier eine Rückzahlung o.ä. fällig ist. Zum Punkt "Außergewöhnliche Belastungen" beispielsweise wird genau angegeben, ab welchem Betrag hier ein Absetzen sinnvoll ist. Für Ehepaare mit gemeinsamer steuerlicher Veranlagung gibt es eine weitere sinnvolle Funktion. Hier kann durch Angabe des vorraussichtlichen Jahresverdienstes festgestellt werden, welche Steuerklassen am sinnvollsten gewählt werden können.

Fazit

Als Fazit läßt sich sagen, daß das Programm die Steuererklärung sehr vereinfacht. Allerdings gibt es bei der Linux-Version noch einige Punkte, die verbesserungswürdig sind. Dies betrifft sowohl die Geschwindigkeit als auch die Stabilität. Zusätzlich sollte über die Datensicherheit nachgedacht werden. Sensitive Daten sollten nicht für jeden les- und schreibbar im */opt*-Verzeichnis liegen. Für die Zukunft läßt sich einiges erwarten, denn mit der Verfügbarkeit von *Kylrix* (*Delphi* für Linux) sollte es möglich sein, dieses oder ähnliche Programme auch nativ für Linux zu übersetzen. 